

377.) Sapenwil, Donatag des 20. Mai 1912

KBA 1357

Hebr. 4, 14-16

224, 1, 2, 3

229, 4, 5, 10

L. G.

Wir haben also einen Hohepriester. Der will sagen: der
habe also einen, der für uns in Hölzlaa Gottes ist, in der
am verborgenen oder das am in Voller, in dem Geheimen
Gotteswelt, im Himmel. Er ist für uns im Himmel, er vertritt
uns dort. Der Hohepriester vertritt in aller Zeit den Volk Israel
vor Gott. Einmal in Jahr kehrt er zum allen den Allen heiligt
in Tempel, in dem der Bräutigam, der Gnade steht aufrecht
vor, bracht die Schuld - das ist die Illusion vor Gott und dann
die Vergebung, die der Gott durch die Menschen. Dies alles
religionsverwand auf all seine Reichthümer sind in der Bibel selbst
offen zu sehen - genau, aber eben Unverständliche, Nichtige
das aber steht eben hinter sich oder vor sich hat, das eben
bedeutet, auf eben der Welt, es steht der Inhaberge. Der
Inhaberge ist der Patronat, das die jüdische Welt a der neuen
eiche Welt nicht in einem geschiedenen - das ist alles. Sonder
Esra in dem Jahr ist jetzt schon dort, nicht für die Allen heiligt,
nicht für das was eine kurze Ceremonie, sondern für immer -
nicht nur nachher die Inhaberge zum Gnade steht nicht in veränderen
für alle Malerappe, sondern gerade an alle in der Erde, und dann
zu gehen - nicht nur es vorübergehende religiöse Gefühl zu wecken
in Befriedigung, sondern an eine neue - ständige Gemein schafft
wird die neuen Leben - das jüdische Leben her zu stellen. Der

